

«Anlegern»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

«Pstlz» «Ort»

Ulrike Slotala

Telefon (040) 32 82-52 21

Telefax (040) 32 82-52 10

e-mail: uslotala@mmwarburg.com

Hamburg, den 23. Februar 1999

Außerordentliche Gesellschafterversammlung MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

«Briefl_Anrede1»,

«Briefl_Anrede2»,

als Anlage übersenden wir Ihnen das Protokoll der o.g. außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 28.1.1999 zu Ihrer Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Thomas

Kittner

Anlage

EINGEGANGEN

22. FEB. 1999

M. M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH



MS PETERSBURG

Protokoll

der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG

am 28.01.1999, um 11:00 Uhr,

Ort: Steigenberger Hamburg, Heiligengeistbrücke 4, 20459 Hamburg.

Teilnehmer:

Christoph Graf von Hardenberg	Beiratsvorsitzender
Günther Deeken	Beirat
Dieter Menke	Beirat
Herbert Juniel	Geschäftsführer der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Martin Strothmann	Geschäftsführer der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Christian Büttner	Geschäftsführer der M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH
Hartwig Lübbe	Rechtsanwalt der Sozietät Wessing & Berenberg-Gossler
Dr. Thomas Ritter	Geschäftsführer Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Helmut Thiel	Prokurist DG Anlage Gesellschaft mbH
Hartmut Thoms	Geschäftsführer der M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH

Gesellschafter



Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung sowie Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung und der Beschlußfähigkeit der außerordentlichen Gesellschafterversammlung
2. Bericht der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 1998
3. Aktuelle Situation des Charterers „Euroseabridge GmbH“
4. Beschlußfassungen

Die Geschäftsführung und der Beirat schlagen vor,

- a) *daß die Gesellschafterversammlung ihren Beschluß vom 16. Juni 1998, nach dem für das Geschäftsjahr 1998 eine vorgezogene Ausschüttung im März 1999 erfolgen sollte, aufhebt und stattdessen beschließt, daß für das Geschäftsjahr 1998 keine Ausschüttungen an die Gesellschafter erfolgen, sondern die hierdurch verfügbare Liquidität zum frühestmöglichen Zeitpunkt für eine Sondertilgung des Schiffskredites verwendet wird,*
 - b) *die im Bareboatcharter Vertrag vom 25.09.1995 mit der „Euroseabridge GmbH“-Fährdienste vereinbarte Charrate für das Jahr 1999 um DM 3.754,-- pro Tag gegen Besserungsschein zu ermäßigen.*
5. Sonstiges

TOP 1

Begrüßung, Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung, der Beschlußfähigkeit der Gesellschafterversammlung und Genehmigung der Tagesordnung

Begrüßung und Vorbemerkung

Im Namen des Beirats und der Geschäftsführung begrüßt Herr Strothmann die Teilnehmer und bedankt sich für das Interesse. Es folgt die Vorstellung des Podiums. Fragen zur Tagesordnung bestehen nicht.

Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung

Herr Strothmann erklärt, daß mit Schreiben vom 08.01.1999 alle Gesellschafter die Einladung zu dieser Gesellschafterversammlung mit der Tagesordnung und einem Bericht der Geschäftsführung erhalten hätten.

Die form- und fristgemäße Einladung zur außerordentlichen Gesellschafterversammlung wird festgestellt.



Feststellung der Beschlußfähigkeit

Herr Strothmann führt aus, daß gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages für die Beschlußfassung die Anwesenheit der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Anwesenheit oder Vertretung von mindestens 50 % des Kommanditkapitals erforderlich seien. Herr Büttner stellt als Treuhänder das anwesende bzw. das vertretene Kapital wie folgt fest:

Kapitalien	Stimmen	i. H. v.
Anwesendes Kapital i.H.v. (Gründungskommanditisten und persönlich anwesende Gesellschafter)	2.200	11,3999
Treuhänderisch vertretenes Kapital i.H.v. (mit Weisung an Treuhänder oder Dritte)	11.670	60,4663
Treuhänderisch bevollmächtigtes Kapital i.H.v. (Ohne Weisung an Treuhänder)	5.430	28,1347
Anwesendes und treuhänd. Kapital i.H.v.	19.300	100,00

Die Beschlußfähigkeit der Gesellschafterversammlung ist damit gegeben.

TOP 2

Bericht der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 1998

Bericht der Geschäftsführung

Herr Strothmann berichtet, daß das Geschäftsjahr 1998 für die Fondsgesellschaft weitgehend planmäßig verlaufen und der Jahresabschluß der Gesellschaft aufgestellt sei. Die Wirtschaftsprüfer hätten mit der Prüfung begonnen. Gravierende Abweichungen zu den jetzt vorliegenden Zahlen des Jahresabschlusses seien nicht mehr zu erwarten. Das handelsrechtliche und steuerliche Ergebnis betrage TDM -497 und weiche um TDM -30 vom prospektierten Wert ab. Die Abweichung resultiere aus um TDM 16 geringeren Zinseinnahmen und TDM 14 höherem Zinsaufwand. Zu Beginn des Jahres 1999 verfüge der Fonds über DM 1,45 Mio liquide Mittel.

Der Schiffszustand sei laut Inspektionsbericht sehr gut. Mit Ausnahme des 14-tägigen Einsatzes über die Weihnachtstage für die Bundeswehr sei das MS „Petersburg“ planmäßig auf der Route Saßnitz-Klaipeda eingesetzt worden. Im Februar sei das Schiff in der Werft gewesen. Insgesamt habe der Bareboatcharterer ca. TDM 750 in die Instandhaltung des Schiffes investiert.

Obwohl die „Euroseabridge GmbH“ gegen Ende des Jahres die Charraten nachschüssig gezahlt habe, sei sie ihren Zahlungsverpflichtungen insoweit nachgekommen, daß per 31.12.1998 alle Raten bezahlt worden seien und somit für das Jahr 1998 keine Forderungen mehr bestünden.

Zum Bericht über das Geschäftsjahr 1998 werden keine weiteren Fragen gestellt.



TOP 3

Aktuelle Situation des Charterers „Euroseabridge GmbH“

Herr Juniel würdigt zunächst die Anwesenheit der an der Gesellschafterversammlung persönlich teilnehmenden Anteilseigner und hebt ebenfalls die erfreuliche Reaktion der Anleger hervor.

Herr Juniel erklärt, daß er am 31.12.1998 aus der Geschäftsführung der „Euroseabridge GmbH“ ausgeschieden sei. Per 01.01.1999 sei Herr Ahlers zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. Die Geschäftsführung der „Euroseabridge GmbH“ bestehe nunmehr aus den Herren Westenberger und Ahlers.

In Ergänzung zum Anlegerrundschreiben vom 08.01.1999 führt Herr Juniel aus, daß die „Euroseabridge GmbH“ im abgelaufenen Geschäftsjahr einen erheblichen Verlust erwirtschaftet habe, der jedoch von den Gesellschaftern durch beträchtliche Liquiditätszuschüsse aufgefangen worden sei. Grund für das schlechte Ergebnis des Bareboat-Charterers sei ausschließlich die Wirtschaftssituation Russlands. In den Monaten bis April 1998 seien die Ergebnisse im wesentlichen noch budgetkonform gewesen. Ab Mai 1998 sei das Geschäft dann weggebrochen. Die Ursachen dieser Entwicklung seien im Schreiben der Geschäftsführung dargestellt worden. Für das Jahr 1999 werde die Ertragslage weiterhin als sehr ernst angesehen. Auf lange Sicht seien Ansätze zu positiverer Einschätzung gegeben. Es würden weitreichende Maßnahmen mittels eines internen Restrukturierungsprogrammes in Absprache mit den Gesellschaftern ergriffen und Synergiepotentiale erarbeitet. Über die Einzelheiten sei ebenfalls im Anlegerschreiben berichtet worden. Die Charrate für den Monat Januar habe die „Euroseabridge GmbH“ heute angewiesen.

Auf die Frage von Herrn Seidler (Zeichner) nach den Zukunftsperspektiven antwortet Herr Juniel, daß die „Euroseabridge GmbH“ sich vorerst auf das Jahr 1999 beschränke, für das keine wesentlichen Verbesserungen erwartet würden. Sollte sich die Wirtschaftslage Russlands verbessern, würde dies auch zu einer Entspannung der Situation der „Euroseabridge GmbH“ führen. Der Kontakt zur Bundeswehr wegen weiterer Beschäftigung des MS „Petersburg“ werde gehalten. Außerdem werde die Möglichkeit der Tonnageveränderung durch Aufnahme von günstigen russischen Charterschiffen geprüft.

Herr Juniel weist nochmals darauf hin, daß die Gesellschafter der „Euroseabridge GmbH“ nach wie vor unter großem Druck stünden und bereits hohe Beträge zum Erhalt der Gesellschaft eingebracht hätten, die naturgemäß nicht unbeschränkt seien.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.



TOP 4
Beschlußfassungen

Zu Punkt 4 a) Die Geschäftsführung und der Beirat schlagen vor,

daß die Gesellschafterversammlung ihren Beschluß vom 16. Juni 1998, nach dem für das Geschäftsjahr 1998 eine vorgezogene Ausschüttung im März 1999 erfolgen sollte, aufhebt und stattdessen beschließt, daß für das Geschäftsjahr 1998 keine Ausschüttungen an die Gesellschafter erfolgen, sondern die hierdurch verfügbare Liquidität zum frühestmöglichen Zeitpunkt für eine Sondertilgung des Schiffskredites verwendet wird.

Zu diesem Vorschlag berichtet Herr Strothmann, daß die Geschäftsführung im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen Sondertilgung ein Gespräch mit der Schiffshypothekenbank zu Lübeck geführt habe, bei dem folgende Punkte besprochen wurden.

- 1.) Ermäßigung des Zinssatzes
- 2.) Sondertilgung unter Verzicht der Bank auf eine Vorfälligkeitsentschädigung
- 3.) Revalutierungsmöglichkeit der Sondertilgung

Herr Strothmann berichtet zu 1.), daß der Zinssatz von 7 % bis September 2000 festgeschrieben sei und die Bank ein Aufhebungsentgelt verlange, welches die Zinnersparnis übersteige. Das Aufhebungsentgelt beinhalte nur die tatsächlichen Kosten der Bank, auf eine Marge sei dabei verzichtet worden.

Zu 2.) sei festzustellen, daß die Bank ebenfalls ein Aufhebungsentgelt unter Verzicht auf die Marge verlange. Die Fondsgesellschaft hätte jedoch einen Liquiditätsvorteil gegenüber einer Sondertilgung erst im September 2000, die dann ohne Aufhebungsentgelt erfolgen kann.

Es ergäben sich dabei die nachfolgenden Alternativen:

- | | |
|--|-----------------------|
| a) Sondertilgung in Höhe von DM 1.388.000,-- zum 30.09.2000 | |
| für den Zeitraum 01.02.2000 - 30.09.2000 Anlagezinssatz 2,5% | |
| Zinsertrag ca. | <u>DM 57.833,--</u> |
| | |
| b) Sondertilgung in Höhe von DM 1.388.000,-- zum 01.02.1999 | |
| Zinnersparnis ca. | DM 163.800,-- |
| Aufhebungsentgelt | - <u>DM 67.200,--</u> |
| Zinsvorteil: | <u>DM 96.600,--</u> |

Der Vorteil gegenüber der Sondertilgung zum 30.09.2000 liegt bei DM 38.767,--, dementsprechend sollte laut Herrn Strothmann diese zum frühestmöglichen Zeitpunkt durchgeführt werden.

Zu 3.) erklärte sich die Schiffshypothekenbank zu Lübeck bereit, einer späteren Reduzierung von Tilgungsleistungen bis zur Höhe der Sondertilgung zuzustimmen, soweit dies von der Fondsgesellschaft gewünscht werde.



Herr Strothmann bittet nunmehr um Abstimmung über den Beschlußfassungsvorschlag.

Es wird wie folgt abgestimmt:

Enthaltungen	1.600
Ja-Stimmen	14.245
Nein-Stimmen	3.455

Zu Punkt 4 b) Die Geschäftsführung und der Beirat schlagen vor,

die im Bareboatcharter Vertrag vom 25.09.1995 mit der „Euroseabridge GmbH“-Fährdienste vereinbarte Charrate für das Jahr 1999 um DM 3.754,- pro Tag gegen Besserungsschein zu ermäßigen.

Herr Seidler (Zeichner) fragt zu diesem Punkt nach Wesen und Inhalt des Besserungsscheines, der zugunsten des Fonds verhandelt werde.

Herr Juniel stellt hierzu fest, daß Zins- und Tilgungszahlungen sowie die laufenden Kosten der Fondsgesellschaft bedient werden müssen. Die im Jahr 2000 geplanten Ausschüttungen für das Jahr 1999 an die Anleger seien hingegen nicht darstellbar. Es bestehe Einigkeit darüber, daß die „Euroseabridge GmbH“ aus der Charratenreduzierung keinen Profit erwirtschaften solle.

Soweit die „Euroseabridge GmbH“ mittels der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 1999 ein positives Ergebnis erziele, würden diese Beträge bis zur Höhe der Charratenreduzierungen an die Fondsgesellschaft zurückgeführt. Sollten darüber hinaus während der Charterperiode Jahresüberschüsse bis einschließlich 2002 erzielt werden, sollen diese ebenfalls der Fondsgesellschaft zugute kommen. Der Besserungsschein sei noch nicht endgültig formuliert. Hieran werde gegenwärtig gearbeitet.

Zu den Fragen von Herr Seidler (Zeichner) zur Höhe der derzeitigen Charrate/Tag sowie zu alternativen Fahrtrouten führt Herr Strothmann aus, daß für 1999 eine Bareboatcharrate von DM 13.562,-/Tag vereinbart worden sei. Diese würde sich gemäß Beschlußfassungsvorschlag auf DM 9.808,-/Tag reduzieren. Weiterhin seien verschiedene Möglichkeiten der Alternativbeschäftigung für das MS „Petersburg“ sowie die Herausnahme aus der Charter in Erwägung gezogen worden. Auf dem freien Markt könne zur Zeit eine Zeitcharrate in Höhe von maximal DM 18.700,- erzielt werden. Von dieser Summe müßten, um die Vergleichbarkeit mit der Bareboatcharrate herstellen zu können, die Schiffsbetriebskosten in Höhe von DM 8.500,- und die Bereederungskosten in Höhe von DM 750,- abgezogen werden. Somit ergäben sich DM 9.450,- für den Kapitaldienst. Da die Zeitcharrate auf 355 Tage, die Bareboatcharrate hingegen auf 365 Tage berechnet würde, entspräche dieses einem bareboat-charteräquivalenten Betrag von ca. DM 9.200,-.

Herr Strothmann bringt zum Ausdruck, daß der Verbleib in der jetzigen Charter die derzeit bessere Alternative sei.



Herr Juniel ergänzt die Ausführungen, daß es gegenwärtig schwierig sei, die von Herrn Strothmann skizzierten Zeitcharterraten überhaupt zu erzielen. Hiernach sei es für die Fondsgesellschaft sinnvoller, den Vertrag mit der „Euroseabridge GmbH“ beizubehalten, jedoch könne unter den gegebenen Umständen von deren Seite keine Garantie gegeben werden, daß die Charter durchgehalten werde.

Herr Strothmann äußert sich anschließend zur Gewinnerzielungsabsicht sowie zur steuerlichen Ergebnisrechnung. Der geplante Gewinn des Fonds in Höhe von DM 1,1 Mio. werde durch den zuvor erläuterten Verzicht nicht erreicht. Das Ergebnis werde im Minusbereich liegen. Aus steuerlicher Sicht bedeute dies, daß der Fonds später in die Gewinnzone komme und sich demnach die Steuerzahlungen verschieben würden. Die Gewinnerzielungsabsicht sei aber auf Fondsebene nicht gefährdet. Soweit Anleger ihre Anteile fremdfinanziert haben, sei es für diese jedoch wichtig, die ursprünglichen Planungen in Bezug auf Zins- und Tilgungsleistungen beizubehalten, um zu vermeiden, daß die Finanzverwaltung die Gewinnerzielungsabsicht auf der Ebene des einzelnen Anlegers mit fremdfinanzierter Beteiligung in Frage stellt.

Herr Strothmann bittet um Abstimmung für den Beschlußfassungspunkt 4 b). Das Ergebnis lautet wie folgt:

Enthaltungen	1.900
Ja-Stimmen	14.895
Nein-Stimmen	2.505

Beide Beschlußfassungsvorschläge von Geschäftsführung und Beirat sind demnach angenommen.

TOP 5
Sonstiges

Herr Schnoor (Zeichner) erkundigt sich nach weiteren Alternativen zur Fremdvercharterung sowie der Situation der „Euroseabridge GmbH“.

Herr Juniel antwortet, daß die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen das Überleben der „Euroseabridge GmbH“ sichern sollen und weist nochmals darauf hin, daß die Probleme von außen auf die „Euroseabridge GmbH“ zugekommen seien.

Herr Strothmann geht davon aus, daß das Jahr 1999 wie vorgestellt zu bewältigen sei. Anderenfalls bliebe nur die Alternative, einen anderen Charterer zu suchen.

Herr Seidler (Zeichner) erkundigt sich nach der Haltung der Deutschen Seereederei als größtem Anteilseigner.

Herr Juniel verweist auf die im letzten Jahr durchgeführte Kompetenztrennung der Bereiche der Herren Rahe und Schües. Für die „Euroseabridge GmbH“ sei nicht die Deutsche Seereederei, sondern Reederei F. Laeisz G.m.b.H. zuständig und diese hätte bereits erhebliche Beiträge geleistet.



Herr Büttner weist ausdrücklich darauf hin, daß auch die M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH durch den Verzicht der vertraglichen Erhöhung ihrer Vergütung zur Reduzierung der Weichkosten beigetragen habe. Des weiteren habe die „Euroseabridge GmbH“ für 1999 im Zusammenhang mit der Charratenreduzierung auf die Verzinsung des Reederkapitals verzichtet. Der Beitrag der persönlich haftenden Gesellschafterin ergäbe sich dadurch, daß mit der Reduzierung der Chartereinnahmen eine Reduzierung der Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin einhergehe, da deren Vergütung 0,5 % der Chartereinnahmen betrage.

Herr Strothmann dankt allen Teilnehmern und beendet um 11.50 Uhr die außerordentliche Gesellschafterversammlung der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG.

Hamburg, den 11.02.1999


MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. KG

